

Am Sonntag, den 17.09.2017, hatten die beiden Bezirksältesten des Bezirkes Ruhr-Emscher, Werner von Parzotka–Lipinski und Michael Schiwy, Gläubige, die in besonderer Trauer sind, zum Gottesdienst in die Gemeinde Oberhausen–Buschhausen eingeladen.

Zusammen mit den Gemeindemitgliedern aus Buschhausen erlebten alle einen besonderen Gottesdienst, in dem auch ein besonderer Aspekt auf göttlichen Trost für die Trostbedürftigen gelegt wurde.

Unter dem Bibelwort aus Galater 3, 28 "Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus" wurden die Anwesenden darauf aufmerksam gemacht, dass durch den Glauben an Jesus Christus Zäune abgebrochen werden sollen und durch den Glauben alle “einer“ sind. Unterschiedslos lässt Gott den Toten und Lebenden sein Heil in seinem Wort, der Sündenvergebung und den Sakramenten zukommen.

Den Trostbedürftigen wurde ins Herz gelegt: Jesus trauerte zum Beispiel, als sein Freund Lazarus gestorben war; er kennt die Trauer, er kennt auch Deine Trauer und trauert mit Dir. Aber er tröstet auch! Trost liegt auch in der Hoffnung auf ein Wiedersehen und die gemeinsame Zukunft beim Herrn.

Nach dem Gottesdienst wurden Bärbel Bruns und Christel Kostka als Trauerbegleiterinnen für den Bezirk vorgestellt und beauftragt. Priester in Ruhe Manfred Anstadt, der in der Vergangenheit die Trauerarbeit im Bezirk Ruhr-Emscher mit begleitet hatte, wird in dieser Aufgabe zukünftig nicht mehr tätig sein.

Bei einer Tasse Kaffee war nach dem Gottesdienst noch Zeit zum Kennenlernen und zur Beantwortung erster Fragen.

17. September 2017

Text: Werner von Parzotka-Lipinski

Fotos: Werner von Parzotka-Lipinski



